



**Goldgräber**  
Der 31-jährige Dominik Müller aus Häfelfingen hat in Kanada nach Gold gegraben. **Seite 2**



**Seilbühnen**  
Raphael Kissling ist der erste Seilbahn-Mechatroniker, der im Baselbiet ausgebildet wird. **Seite 7**



**Hindernisläufer**  
Lukas Studer und der Turnverein Sissach laden zur ersten Sissacher Team Challenge. **Seite 17**

Gemeinden	2
Baselbiet	4
Persönlich	14
Rendez-vous	23–25

## Tagesfamilien als Kita-Alternative

Baselbiet | Verein Tagesfamilien sucht Anerkennung

Der Verein Tagesfamilien Oberes Baselbiet (VTOB) besteht bereits seit 32 Jahren, hat aber immer noch mit Problemen in der öffentlichen Wahrnehmung zu kämpfen. Geschäftsleiter Heinz Füg zeigt sich erstaunt über das grosse Interesse, das der Spitex bei ihrer Erhebung zum Bedarf einer Kindertagesstätte in Wintersingen entgegenkommt. Wie die «Volksstimme» berichtet hat, haben innert kurzer Zeit 19 Eltern bei der Spitex ihr Interesse an einer Kita im Dorf bekundet. Dies, obwohl die Gemeinde seit Anfang Jahr eine Leistungsvereinbarung mit dem VTOB abgeschlossen hat und ihre Einwohner seither die Dienste von rund 120 Tageseltern im oberen Baselbiet in Anspruch nehmen können.

Der Verein vermittelt Tagesfamilien im Oberbaselbiet, die Kinder stundenweise, halbtags oder ganztags bei sich zu Hause betreuen. Viele Leute wüssten laut Füg nicht, dass Tagesfamilien eine echte Alternative zu Kitas böten und die Betreuerinnen in Tagesfamilien die gleichen Anforderungen zu erfüllen hätten, wie jene in einer Tagesstätte. **Seite 5**

## Mehr Kompetenzen bei Verwaltungen

Baselbiet | Regierung schickt Gesetz in Vernehmlassung

Die Baselbieter Regierung hat gestern ein neues Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz in die Vernehmlassung geschickt. Mit dem neuen Gesetz soll die Regierung mehr Kompetenzen bei der Organisation der Verwaltung erhalten. Die stetig steigenden Anforderungen an die kantonale Verwaltung bedingten eine erhöhte Flexibilität bei der Bildung von effizienten Organisationsstrukturen, heisst es in der Mitteilung zur entsprechenden Vorlage. **Seite 3**

## Willkommen im Grünen

Baselbiet | Denkmaltage im Zeichen historischer Gärten



Die Gartenanlage rund um das Kloster Schönthal in Langenbruck ist von historischer Bedeutung. Bild Team Schwarz

vs. An über 360 Orten in der ganzen Schweiz können am kommenden Wochenende viele Gärten, Parks und Plätze besichtigt werden. Die diesjährigen Europäischen Tage des Denkmals präsentieren unter

dem Titel Oasen Freiräume von historischer Bedeutung – so auch im Baselbiet. Dabei stehen im oberen Kantonsteil die Gärten rund um das Kloster Schönthal in Langenbruck sowie jener beim

Hofgut Mapprach in Zeglingen im Zentrum. Im Unterbaselbiet wartet derweil die Brüglinger Ebene mit den Merian-Gärten und dem Park im Grünen bei Münchenstein auf die Besucher. **Seite 3**

## Gostelis Heimpremiere

Gelterkinder | Zweitätiges Schwingfest



Alexandra Gosteli ist die einzige Baselbieter Schwingerin. Die Läuferin steht am Sonntag am Schwingfest in Gelterkinder im Sägemehl. Bild zvg

vs. Zum ersten Mal findet am Sonntag mit dem Frauen- und Meitlischwingfest in Gelterkinder ein Schwingfest für das weibliche Geschlecht im Kanton Baselland statt. Während am Samstag bei der Mehrzweckhalle Gelterkinder die Männer beim zweiten Herbstschwingfest in den Sägemehlingen steigen werden, wird der Sonntag ganz im Zeichen der Schwingerinnen stehen. Ein besonderes Augen-

merk gilt nicht nur der anwesenden Schwingerkönigin Sonia Kälin, sondern auch der jungen Alexandra Gosteli.

Die 12-jährige Läuferin ist zurzeit die einzige Schwingerin aus dem Baselbiet. Gosteli gilt zudem als grosse Zukunftshoffnung. So verwundert es auch nicht, dass die Oberbaselbieterin den Gewinn des Schwingerköniginnen-Titels als grosses Ziel erwähnt. **Seite 15**

## Lärmschutz sorgt für Diskussionen

Sissach | Sanierungsarbeiten an Autobahn vorgestellt

vs. Im Rahmen von Sanierungsarbeiten soll in den kommenden Jahren der gesamte A2-Autobahnabschnitt zwischen Sissach und Eptingen instand gesetzt werden. Mit den geplanten Massnahmen soll die Funktionalität dieses Strassenabschnitts für die nächsten 15 bis 20 Jahre gewährleistet werden, heisst es in einer Mitteilung des Bundesamts für Strassen, kurz Astra. Die Gesamtkosten sämtlicher Bauarbeiten würden sich auf rund 85 Millionen Franken belaufen.

Bevor die öffentliche Planaufgabe für das Projekt startet, konnte sich die Bevölkerung an einer Veranstaltung in Sissach über das Vorhaben informieren. Dabei zeigte sich, dass die Anwohner vor allem betreffend Lärmschutzmassnahmen gewisse Bedenken haben. Während der Auflagefrist von 30 Kalendertagen können Interessierte nun ab nächstem Montag die Projektunterlagen auch auf den Gemeindeverwaltungen von Sissach, Diegten, Eptingen, Zunzgen, Tenniken und Itingen öffentlich einsehen. **Seite 7**

## NACHRICHTEN

### Grenzwache verhaftet Gesuchten im Zug

Basel | Grenzwächter haben vergangene Woche im Intercity von Basel nach Interlaken einen 33-jährigen Mann festgenommen, der zur Verhaftung ausgeschrieben war. Wie die Grenzschutzregion Basel gestern mitteilte, hatte man kurz vor Olten festgestellt, dass der Mann einen abgelaufenen Ausweis dabei hatte. Nach Abklärungen stellte sich heraus, dass der 33-jährige Türke zu einer mehrmonatigen Freiheitsstrafe verurteilt worden war, seinen Vollzug jedoch nicht angetreten hatte. Deswegen wurde er bereits von der Vollzugsbehörde Bern zur Verhaftung ausgeschrieben. Zudem schrieb ihn auch der Kanton Solothurn wegen Urkundenfälschung zur Verhaftung aus. **vs.**

### Bundesrat verlängert Erasmus-Lösung

Bern | Schweizer Studierende können weiterhin an europäischen Mobilitätsprojekten im Rahmen von «Erasmus+» teilnehmen. Der Bundesrat hat gestern die Übergangslösung um ein Jahr bis Ende 2017 verlängert. Eine Übergangslösung brauchte es, weil die Verhandlungen der Schweiz zur Assoziierung an «Erasmus+» sistiert worden waren. Grund war das Ja zur Masseneinwanderungs-Initiative im Februar 2014. **sda.**

### Skifahren bleibt in der Schweiz gleich teuer

Bern | Knapp drei Viertel der Schweizer Bergbahnen lassen in der kommenden Wintersaison die Preise für den Ski-Pass unangetastet. Einige senken sie sogar, wie eine Branchen-Stichprobe des Verbands Seilbahnen Schweiz bei gut 50 Skigebieten ergab. Die Seilbahnunternehmen steckten in den letzten Jahren zwischen 300 und 500 Millionen Franken in Bahntechnik, Beschneigungsanlagen und Bewirtung, wie der Verband gestern mitteilte. Diese Investitionen würden nur moderat auf die Gäste überwälzt. Die Preise für Ein- und Sechstages-Skipässe steigen in der Wintersaison durchschnittlich um 0,6 Prozent. Mehr als 70 Prozent der befragten Skigebiete belassen ihre Preise auf Vorjahresniveau, einige senken sie. **sda.**



Reklame

Jetzt testen  
**RGEISSMANN**  
Multimedienetz  
**Wir verbinden**  
Ein Anschluss für alles zum besten Preis  
TV Internet Telefonie  
[www.rgeissmann.ch](http://www.rgeissmann.ch), 061 965 91 91

Reklame

**DER NEUE FORD EDGE**  
ford.ch  
**degen**  
Garage Degen AG [www.garage-degen.ch](http://www.garage-degen.ch)  
Hauptstrasse 151 4416 Bubendorf Tel. 061 935 95 35



# Gärten in der historischen Vielfalt

Baselbiet | Die Denkmaltage im Zeichen des Gartenjahres

Mit dem Kloster Schönthal in Langenbruck und dem Hofgut Mapprach in Zeglingen öffnen zwei Oberbaselbieter Sehenswürdigkeiten für die Europäischen Tage des Denkmals ihre Türen. Im Fokus steht jedoch die Brüglinger Ebene – die Naherholungszone in Münchenstein.

Tobias Gfeller

Die Vielfalt der Brüglinger Ebene in Münchenstein ist in der Region und wohl schweizweit einzigartig. Auf der einen Seite Dutzende Sportanlagen für Profi- und Amateursport. Leicht erhöht auf der anderen Seite des Dalbedychs die Merian-Gärten mit den historischen Bauten, die von landwirtschaftlichen und botanischen Anlagen umgeben sind. Weiter vorne der Park im Grünen – bekannt als Grün 80 –, wo an schönen Tagen die Menschen der Region die Seele baumeln lassen. Wohl vielen dieser Besucher ist die Bedeutung dieser Ebene nicht bewusst.

Die Denkmaltage am 10. und 11. September laden mit verschiedenen Führungen dazu ein, die Merian-Gärten und den Park im Grünen aus verschiedenen Blickwinkeln zu entdecken und dieser speziellen Bedeutung auf den Grund zu gehen. «Gerade in Agglomerationsgebieten, wo der Siedlungsdruck immer grösser wird, werden Gärten und allgemein Grünanlagen immer bedeutender. Dies wollen wir anhand der beiden Anlagen in der Brüglinger Ebene aufzeigen», erklärt die Baselbieter Denkmalpflegerin Brigitte Frei-Heitz anlässlich der Programmpräsentation im Park im Grünen.

## Basler auf dem Land

Während die Brüglinger Ebene im kleinen Rahmen einen vielseitigen Blick auf historische Landschaften bietet, so ist der Kanton Baselland als Ganzes ein Gebiet historischer Vielfalt. Dies zeigt sich auch an den



Hansjörg Stalder, Brigitte Frei und Walter Niederberger (von links) wissen um die Bedeutung der historischen Gärten in der Region. Bild Tobias Gfeller

beiden Denkmaltagen. Neben der Ermitage in Arlesheim heissen auch das Hofgut Mapprach in Zeglingen sowie das Kloster Schönthal in Langenbruck am Wochenende die Besucher willkommen.

Wohlhabende stadtbasler Familien bauten einst auf dem Land ihre eigenen landwirtschaftlichen Güter und verbrachten dort alljährlich ihren Sommer. Im Garten des Hofguts Mapprach seien besonders die exotischen Bäume um den Feuerweiher und die Pappelallee einen Besuch wert, schwärmt Denkmalpflegerin Brigitte Frei.

## Kulturhistorisch viel zu bieten

Das Kloster Schönthal in Langenbruck ist eines der ältesten der Schweiz, erklärt Brigitte Frei. Es habe Tradition, dass zu Klöstern auch grosszügige Gartenkulturen gehören. «Gerade der Skulpturengarten gefällt mir sehr.» Wie in der Arlesheimer Ermitage werden auch beim Hofgut Mapprach und beim Kloster Schönthal die Füh-

rungen nicht von der Denkmalpflege direkt, sondern von externen Organisationen durchgeführt. Das ist heuer zum ersten Mal der Fall, sagt Denkmalpflegerin Brigitte Frei. «Die Denkmalpflege an sich und im Speziellen die Organisation der Denkmaltage sind ein enormer Aufwand. Diese Neuerung bietet uns ganz neue Möglichkeiten, gerade im grossflächigen Kanton Baselland.» Man könne dadurch auch «grossflächiger» denken.

Beim Gedanken an das historische Erbe des Baselbiets kommt die Denkmalpflegerin wiederum ins Schwärmen. «Das Baselbiet hat kulturhistorisch wahnsinnig viel zu bieten. Das wird heute leider oft vergessen. Die Menschen denken oft nur an die Stadt Basel oder gar ans Elsass.» Gerade die Vielfalt zeichne das Baselbiet aus.

## Eigenheiten erhalten

Diese Vielfalt vom Laufental über das Unterbaselbiet bis hin ins oberste Baselbiet fasziniert. «All

diese Gebiete haben ihren eigenen Charakter, was das Baselbiet als Ganzes am Ende auszeichnet», findet Walter Niederberger, stellvertretender kantonaler Denkmalpfleger. Man erkenne zum Beispiel an den alten Bauernhäusern, wie der unterschiedliche Siedlungsdruck in Muttetz und Oltingen auf die alten Bauerndörfer einwirkt. «Es ist die Aufgabe der Denkmalpflege, diese Eigenheiten der Dörfer für die kommenden Generationen zu erhalten», so Niederberger. Historische Bauten und Landschaften seien für Dörfer identitätsstiftend und somit enorm wichtig, stellt auch Hansjörg Stalder, Vizepräsident der Denkmal- und Heimatschutzkommission, klar. Er erwartet wiederum Menschen aus der ganzen Schweiz im Baselbiet.

Eröffnung Europäische Tage des Denkmals, Samstag, 10. September, 10 Uhr, vor dem Restaurant Seegarten, Münchenstein. Mit Baudirektorin Sabine Pegoraro und Münchensteins Gemeindepräsident Giorgio Lüthi.

## Kind verbrüht sich mit heissem Kaffee

Wenslingen | Ein einjähriges Kleinkind hat sich gestern morgen in Wenslingen mit heissem Kaffee verbrüht, wie die Baselbieter Polizei in einer Mitteilung schreibt. Darum kam es im Gebiet Hintere Gasse zum Einsatz eines Helikopters der Rega. Dies, weil das Kind nach der medizinischen Erstversorgung durch die Sanität Liestal ins Spital geflogen werden musste. vs.

## Helfenberggrütten wird geschützt

Langenbruck | Das Gebiet Helfenberggrütten in Langenbruck wird in das Inventar der geschützten Naturobjekte des Kantons Baselland aufgenommen, wie der Baselbieter Regierungsrat am Dienstag mitteilt. Das Gebiet sei mit seinen artenreichen Magerwiesen und -weiden, den Gehölzen und den Waldrändern ein ökologisch wertvolles Naturobjekt von nationaler Bedeutung. Die Aufnahme des Gebiets ins Inventar der geschützten Naturobjekte sei ursprünglich für 2013 geplant gewesen. Auf Wunsch der Gemeinde wurde jedoch damit zugewartet, bis die benachbarte Deponie Ende 2015 abgeschlossen wurde. Diesen Frühling erfolgte die Rekultivierung der Deponieoberfläche, so dass das Unterschutzstellungsverfahren nun abgeschlossen werden könne. vs.

## Sportfonds-Gelder für CSI und Stadtlauf

Baselbiet/Basel | Die Organisatoren des CSI Basel 2017 erhalten wie in den vergangenen Jahren einen Beitrag aus dem Swisslos Sportfonds, wie die Baselbieter Regierung am Dienstag mitteilte. Die hochklassige Pferdesportveranstaltung wird mit 45 000 Franken unterstützt. Ebenfalls hat die Baselbieter Regierung beschlossen, einen Sportfonds-Beitrag an den Basler Stadtlauf zu sprechen. 12 000 Franken erhält die Veranstaltung mit knapp 9000 Teilnehmenden, wovon über 3000 und damit die meisten aus dem Baselbiet kommen. vs.

## Jugendmagazin zurück auf Telebasel

Basel | Die Jugendsendung «Mash» ist zurück auf Telebasel, wie der regionale Fernsehsender gestern in einer Mitteilung schreibt. Heute Donnerstag um 18.05 Uhr werde das Magazin wieder auf Sendung gehen. Künftig werde «Mash» alle zwei Wochen ausgestrahlt. Die Sendung ist zuletzt mit der Umstrukturierung des Senders aus dem Programm gestrichen worden. vs.

# Regierung will mehr Kompetenzen

Baselbiet | Neues Gesetz zur Regierungs- und Verwaltungsorganisation

Die Baselbieter Regierung will mehr Kompetenzen bei der Organisation der kantonalen Verwaltung. Sie hat dazu gestern eine Totalrevision des Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetzes in die Vernehmlassung geschickt.

sda. Die stetig steigenden Anforderungen an die Staatsverwaltung bedingten eine erhöhte Flexibilität bei der Bildung von effizienten Organisationsstrukturen, heisst es in einer Mitteilung. Derzeit verfüge der Landrat im Vergleich zu anderen Kantonsparlamenten über sehr weitreichende Kompetenzen, indem er etwa festlegt, aus welchen Dienststellen sich die Verwaltung zusammensetzen habe.

Das heutige Verwaltungsorganisationsgesetz und das zugehörige

Landratsdekret seien über 30 Jahre alt. Sie würden nicht mehr den Vorgaben der 1987 in Kraft getretenen Kantonsverfassung entsprechen, welche die Kompetenzen zur Organisation der Verwaltung primär der Kantonsregierung zuweise.

Neben zahlreichen redaktionellen Änderungen soll die Empfehlung aus dem Gesetz gestrichen werden, dass ein Wechsel des Vorsitzes der Direktionen «in der Regel nach acht Jahren» stattzufinden hat. Es liege in der Verantwortung der Regierung, die Direktionszuteilung im besten Interesse des Kantons vorzunehmen.

Zudem will das neue Gesetz den Präsidialbeschluss in der Regierung stärken, der in Ausnahmesituationen zur Anwendung kommt. Dieser soll künftig nicht mehr von einer späteren Genehmigung der

Gesamtregierung abhängig sein. Wenn ein Regierungsmitglied nicht einverstanden ist, soll ein Entscheid mit einem Mehrheitsbeschluss geändert oder aufgehoben werden können.

Die Aufsicht über die Landeskanzlei soll im Weiteren künftig nicht mehr vom jährlichen Regierungspräsidium, sondern während einer gesamten Legislatur von einem Regierungsmitglied wahrgenommen werden. Die Geschäftsleitung des Landrats soll dieses bestimmen.

## Keine Doppelmandate

Gleichzeitig sieht die Gesetzesänderung vor, dass Mitglieder der Regierung künftig nicht mehr gleichzeitig dem Stände- oder Nationalrat angehören dürfen. Dazu schickt die Regierung auch die notwendige Änderung der Kantonsverfassung

in die Vernehmlassung. Begründet wird die Änderung mit der starken Arbeitsbelastung.

Bislang wird das Recht auf ein Doppelmandat gemäss Verfassung jeweils einem Regierungsmitglied zugestanden. In den vergangenen 70 Jahren sei von dieser Möglichkeit indes kein Gebrauch mehr gemacht worden. Zwischen 1893 und 1945 seien mehrere Regierungsmitglieder auch im Nationalrat gesessen. Eine Ständeratsmitgliedschaft eines Regierungsrats habe es bisher nie gegeben.

Mit dem neuen Gesetz will die Regierung auch Aufträge aus zwei Motionen der Grünen-Fraktion erfüllen, die der Landrat mit jeweils grossem Mehr überwiesen hatte. Diese verlangen mehr Kompetenzen für die Regierung. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis Ende November.

## Chirssipfäffer

Für alli die, wo Wäislige kenne:  
Me müesst die Spalte umbenenne!  
Ich wäiss, dass Dir dört lieber häit,  
wemme däm Früchtli «Chriesi» säit...

Doch Dir häit no ganz anderi Sorge.  
D BaZ und d «Volkschtim» häi dä Morge  
brichtet ghaa, Dir wöllet nit,  
ass bi Euch e Golfplatz git.

Dr Breitemoser, dä isch Pro-Motor  
und hofft, Dir säged «Joo».  
Der ander Block säit «Näi, öis wirts  
z mondän im Dorf» – lut em Max Wirz.

Vorläufig läit drum mäenge Maa  
ersch efang d Golfsocken aa.  
Die häige drum, chunn mir in Sinn,  
au scho 18 Löcher drin...

Äigebröodler\*

\*Ab heute macht sich der Äigebröodler, der Hauspoet der «Volksstimme», einmal in der Woche seinen Reim auf ein aktuelles Ereignis.